

Klasse: *Basidiomycetes*

Gattung *Tricholoma*

Ordnung: *Agaricales*

Familie: *Tricholomataceae*

Gattung *Tricholoma* (Fr.) Quél. (Ritterlinge)

Merkmale

Hutform	gewölbt bis ausbreitet
Hutfarbe	alle Pilzfarben
Hutoberfläche	nie hygrophan
Fleisch	dickfleischig
Lamellen	meist ausgebuchtet, angewachsen
Sporenfarbe	weiss
Stiel	fleischig , nicht berindet, fast immer ohne Ring
Vorkommen	immer auf Erde

Vertreter

[gemäss Verordnung des EDI über Speisepilze (Pilzverordnung, VSp) Anhang 1]

Tricholoma columbetta (Fr.) Kummer (Seidiger Ritterling)

T. matsutake Ito + Imai (Krokodilritterling, Matsutake)

T. portentosum (Fr.) Quél. (Schwarzfaseriger Ritterling)

Beschreibung nach Moser, 5. Aufl. 1983

Fleischige, meist mittelgrosse bis grosse Arten, **nie hygrophan**. Lamellen ausgebuchtet oder abgerundet angewachsen. Stiel nicht berindet, mit oder ohne Velum, (bisweilen ringförmig). Sporenpulver weiss, nicht amyloid, acyanophil oder schwach cyanophil. Fast stets mit Schnallen. Huthaut hyphig. **Auf Erde**.

Beschreibung nach Svengunnar Ryman & Ingmar Holmåsén, 1992

Fruchtkörper fleischig, mässig gross bis gross, Lamellen ausgebuchtet. Sporen glatt, hyalin, inamyloid. Hyphen meist ohne Schnallen. **Bodenbewohnend, mykorrhizabildend**.

Ca. 50 Arten.

Lit.: Bon 1984, Gulden 1969, Riva 1988

Beschreibung nach Winkler, 1996

Meist mittelgrosse, fleischige Arten, mit halbkugeligem (anfangs auch kegeligem) oder gewölbtem bis gebuckeltem Hut. Die Hutoberfläche ist glatt, faserig bis schuppig, schmierig oder trocken, in den Farben Weiss, Creme, Ocker bis Braun sowie Gelb, Gelbgrün und Grau bis Grauschwarz. **Typisch sind die ausgebuchtet angewachsenen Lamellen.** (Das wirkt wie ein kleiner freier Burggraben um den Stiel, was sich als Gedankenbrücke für den deutschen Gattungsnamen eignet.) Das Fleisch ist fest und brüchig, im Unterschied zu Täublingen aber immer etwas faserig. Ritterlinge haben weisses (ausnahmsweise blass cremefarbenes) Sporenpulver. Der Gilbende Erdritterling (*T. argyraceum*) findet sich hie und da im Frühling, die anderen Arten erscheinen ab Sommer und vor allem im Herbst bis Spätherbst, **immer auf Erde**.

Der **Schleierritterling** (*Leucocortinarius*) ist ein mittelgrosser Pilz mit braunem Hut und ausgebuchteten angewachsenen weisslichen Lamellen, hat eine abrupt verdickte Basisknolle und einen weissen Haarschleier (Corina). Er wird von den meisten Autoren in die Nähe der Schleierlinge (*Cortinarius*) gestellt, unterscheidet sich von diesen aber durch helles Sporenpulver.

Wie oft bei der Beurteilung von Farben sind saubere Abgrenzungen schwierig. Neben wenigen Arten mit richtigem Ring gibt es einige mit einer angedeuteten Ringzone (Pseudoringzone). D.h., es finden sich zwar keine Ringreste, aber der Übergang von der blassen Stielspitze zum gefärbten unteren Stielteil ist scharf, abrupt und nicht fließend wie bei vielen anderen Arten.

Die Gattung enthält vor allem ungeniessbare bis giftige Arten und nur wenig Speisepilze. Die häufigen Arten mit braunem Hut sind alle ungeniessbar. Als Speisepilz beliebt sind der Grünling (*T. equestre*) und der Russkopf (*T. portentosum*). Beide sind nur gebietsweise häufig und sollen nur da gesammelt werden. Von den grauen, faserschuppigen Arten sind einige essbar und recht häufig (Erdritteling und ähnliche). **Wer aber den giftigen Tigerritterling (*T. pardalotum*) nicht sicher kennt, soll besser die Finger von allen grauen Ritterlingen lassen.** Von den blassen, weisslichen Arten wäre nur der ganz weisse Seidige Ritterling essbar, aber auch er ist zu selten. Somit bleibt, jedenfalls für Anfängerinnen und Anfänger, für die Verwendung in der Küche gar keine empfehlenswerte Art übrig.



Abb. 1: *Tricholoma terreum*

Speisepilz



Abb. 2: *Tricholoma saponaceum*

schwach giftig



Abb. 3: *Tricholoma pardinum*

sehr giftig

Abbildungen: Gregor Färber (http://www.gregor-faerber.ch/VPS/vps_pilzgalerie.asp)